

**DAS DEUTSCHE
LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM
SCHLOSS BLANKENHAIN**

Ein Begleiter für den Museumsbesuch

FREILICHTMUSEUM DER LÄNDLICHEN KULTUR, TECHNIK UND
ARBEIT FÜR MITTELDEUTSCHLAND



Inhalt

Vorwort

Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain –
eine Einführung

Schloss-, Ritterguts- und Museumsgeschichte

1. Torhaus mit Kasse
2. Brauerei, Brennerei, Maschinenhaus
3. Vorschloss und die Ausstellungen zur Alltagskultur
4. Das Schloss und seine Ausstellungen
5. Wirtschafts- und Stallgebäude mit den Ausstellungen zur
Landwirtschaftsgeschichte einschließlich MAS-Halle
6. Waage, Geflügelhaus mit Taubenturm und Remise an der Kirche
7. Düngerschuppen
8. Raumerweiterungshalle, Sägewerk, Tankstelle und Schauer mit
Eigenbautraktoren
9. Traktorenhalle
10. LPG-Metallschleppdach und Holzschauer
11. Neubauernhaus
12. Umgebäudehaus
13. LPG-Schrotmühle, DDR-Garagen und Holz-Remise
14. Dorfschule
15. Pfarrgehöft, Kirche und Garten der Besinnung
16. Bierkeller, Trinkpavillons, Seltersbude
17. Bockwindmühle und Müllerhaus mit Taubenturm
18. Feldscheune und Trafoturm
19. Höhle

20. Mausoleum und kleine Leichenhalle
21. Rittergutsföresterei mit Windrad und Wasserversorgungsanlage
22. Vierseit-Bauernhof mit Anbauten und Bienenhaus
23. Landarbeiterhaus mit Nebengebäuden
24. Eishaus und Graswiese
25. Dreiseithof der Alten Dorfbäckerei mit Gartenhaus und Bauerngarten
26. Schlosspark und Pavillon
27. Gartenpavillon
28. Orangerie
29. Feuerwehrhaus
30. Jahrmarktsbudenhaus

Literatur

Bildteil

Beilage: Übersichtsplan der Museumsanlage

Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain – eine Einführung

Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain, im Freistaat Sachsen im Ortsteil Blankenhain der Stadt Crimmitschau, im Landkreis Zwickau ist eine in Deutschland und Europa einmalige Museumsanlage. Dieses landwirtschaftliche Freilichtmuseum umfasst 110 Gebäude und bauliche Anlagen mit 120 thematischen Ausstellungen auf 13 Hektar Fläche. Die Besonderheit dieses Landwirtschafts- und Freilichtmuseums ist darin begründet, dass vom Gutshof bis zum Gartenschuppen der Gebäudebestand hauptsächlich im Original vor Ort erhalten ist. Der Darstellungsschwerpunkt ist die ländliche Lebenswelt und Landwirtschaftsgeschichte des historischen Mitteldeutschlands zwischen 1890 und 1990. Damit stellt es ein länderübergreifendes Freilichtmuseum der ländlichen Kultur, Technik und Arbeit dar. Im Deutschen Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain sind alle kulturhistorischen Fachbereiche durch Ausstellungen für den Besucher erschlossen. Die vergangene Lebenswelt eines Bauernhofes, einer Bäckerei, einer Dorfschule oder einer Windmühle wird für den Besucher ebenso greifbar, wie die Architektur eines Mausoleums oder eines großen Pfarrhofes. Den zentralen Bereich der Museumsanlage in Blankenhain bildet das ehemalige Rittergut mit Schloss, Park und zahlreichen Wirtschaftsgebäuden.

Im Schloss sind auf fünf Stockwerken Ausstellungen untergebracht.

Das Erdgeschoss zeigt die Einrichtung eines historischen Jagd- und Gartenzimmers sowie Expositionen zur Geschichte der Jagd und des Gartenbaus am Beispiel des Rittergutes Blankenhain. In der ehemaligen Schlossküche wird mit historischem Mobiliar eine solche Gutsküche im Rahmen einer Dauerausstellung dem Besucher präsentiert.

Die erste Schlossetage beherbergt eine Wohnraumszenierung zum Thema des Bürgerlichen Wohnens auf dem Rittergut 1925 bis 1945 mit der Darstellung der Wohnverhältnisse in Anlehnung an die der letzten Besitzerfamilie.

In der zweiten Etage finden sich die Dauerausstellungen zur Rittergutsgeschichte und zur Kulturgeschichte der Imkerei mit dem Hauptaspekt der Präsentation geschnitzter Figurenbeuten, deren Verbreitungsgebiet nur zwischen dem Thüringer Wald und dem Riesengebirge liegt. Als Motive dienten vorwiegend abschreckende Figuren: exotische Krieger, Husaren, Bären und auch

Heiligenfiguren. An Motiv und Gestaltung ist ablesbar, dass sich die Figuren von einer ursprünglichen Bann-, Schreck- und Schutzfunktion immer mehr zu Schauobjekten entwickelten. Als weitere Objekte der Imkerei sind auch Korbbeuten, wie der Lüneburger Stülper, die Thüringer Walze oder der Lausitzer Kanitz-Korb sowie Honigschleudern, Imkerpfeifen etc. zu sehen.

Die dritte Schlossetage dokumentiert mit der Ausstellung der Agrar- und Landschaftsökologie die inszenierte Darstellung der ökologischen Faktoren der Landschaft, die der aufmerksame Besucher auch real in der Umwelt nachvollziehen kann. Diese Ausstellung dokumentiert die umweltgeschichtliche Entwicklung des ländlichen Kulturraumes durch den wirtschaftenden Menschen. Mit didaktischen Modellen, Dioramen und Lebensraumin szenierungen, die den Besucher zum Beobachten und zum Betätigen anregen, soll der Blick geschärft werden für ganz alltägliche Erscheinungen und Geschehnisse in unserer Kulturlandschaft.

In der vierten Etage findet sich die Dauerausstellung „Bodenschätze“.

Die Wirtschaftsgebäude des Rittergutes beherbergen Ausstellungen zur Landwirtschaftsgeschichte, der Landtechnik, des ländlichen Handwerks sowie des Brauwesens und der Brennerei. Im ersten Obergeschoss der ehemaligen Rittergutsbrauerei wurde ein museumspädagogisches Zentrum eingerichtet. In Mitmachküchen, Bastel-, Aktions- und Tagungsräumen können damit die Inhalte des Museums „handfest“ und nachvollziehbar vermittelt werden. Zum Rittergut gehörten umfangreiche Stallanlagen, in denen heute die zentrale Ausstellung zur Landwirtschaftsgeschichte des mitteldeutschen Raumes und der ehemaligen DDR von 1890 bis 1990 gezeigt wird. Einen Schwerpunkt bildet die Darstellung der DDR-Landwirtschaft als ein Beispiel für die sozialistische Umgestaltung des ländlichen Raumes. Es werden die Geräteentwicklung sowie auch die Etappen der Landwirtschaftsgeschichte mit Hilfe von Traktoren, landwirtschaftlichen Geräten im Original und im Modell umfassend dargestellt. Ausstellungen zum Land- und Dorfhandwerk, zur Landtechnik und zum ländlichen Verkehrswesen ergänzen qualitativ diese landwirtschaftsgeschichtlichen Expositionen.

Diese Ausstellungen in den Kuhställen werden noch durch Präsentationen landtechnischer Gerätschaften und Traktoren in ehemaligen LPG-Gebäuden vervollständigt, die nach 1952 im Rittergutsareal erbaut wurden. So wird u. a. die Traktoren- und Landmaschinenentwicklung des RGW und der DDR in einem LPG-Düngerschuppen und unter einem Metallschleppdach gezeigt. Die

Darstellung einer MAS (Maschinen-Ausleih-Station) rundet diesen Ausstellungsteil ab. In einer eigens errichteten Holzbauhalle wird auf über 400 qm die Traktorenentwicklung in der DDR mit einmaligen Originalfahrzeugen dargestellt. In den gesamten Gebäuden und Baugruppen des Museums werden neben der Inszenierung von Wohnräumen stets auch die Geschichte des Hauses sowie ein objektbezogenes Thema im Rahmen einer Ausstellung dargestellt. So finden sich in der Dorfschule nicht nur das Einklassenschulzimmer und die Wohnung des Lehrers, sondern auch eine Ausstellung zum Schulwesen.

Die Bockwindmühle und das zugehörige Wohnhaus wurden aus dem thüringischen Großenstein umgesetzt und dienen als Dokumente der Mühlenbaukunst und des Müllerwesens.

Aus drei Einzelgebäuden besteht der Blankenhainer Pfarrhof innerhalb der Museumsanlage. Zum Schloss hin gelegen zeigt ein großes Pfarrhaus die repräsentativen Ansprüche der geistlichen Macht. Im Wirtschaftshof liegen ein Blockstallgebäude mit einer Obergeschosslaube und ein Scheunenbau mit einer Exposition historischer Leichenwagen. Auf dem Friedhof Blankenhains befinden sich ebenfalls zwei Museumsobjekte, ein Mausoleum mit Gruft und eine kleine Leichenhalle.

Zu den ältesten Fachwerkbauten Westsachsens gehören die im 17. Jahrhundert errichteten Kniestockbauten der ehemaligen Rittergutsförsterei. Im Wohnhaus wird eine Ausstellung zum Siedlungsplatz sowie zum Wald als Lebensraum und Wirtschaftsfaktor gezeigt. Das Museumsobjekt des Bauernhofes ist ein für die Region typischer Vierseithof. Das Wohnhaus wurde im Zeitschnitt der 1930er Jahre eingerichtet. Im Stall und in der Scheune befinden sich Ausstellungen zum bäuerlichen Gerätebestand eines Hofes dieser Zeit. Ein Nebengebäude, das erst in den 1950er Jahren errichtet wurde, zeigt die Wohnung eines Genossenschaftsbauern der DDR-Zeit.

Die museale Dorfbäckerei ist ein kleines Dreiseitgehöft mit Wohnhaus, Stallscheune und Nebengebäuden. Eine Besonderheit ist der in der Bäckerei erhaltene „Altdeutsche Kohlebackofen“.

Das Umgebendehaus von 1770 zeigt Ausstellungen bemalter Möbel der Zeit und Aspekte der Hauslandschaften in Westsachsen und Ostthüringen.

Das Neubauernhaus der Jahre 1948/49 aus Callenberg stellt ein besonderes zeitgeschichtliches Baudokument dar. Im Erdgeschoss wird die Wohnsituation einer Neubauernfamilie zwischen 1948 und 1952 gezeigt. In Obergeschoss gibt

eine zeitgeschichtliche Exposition Einblicke in die Alltagskultur der Nachkriegszeit mit Konversionsprodukten, Kleidung, Lebensmittelmarken etc. Das Außengelände um das Neubauernhaus vermittelt die Situation ca. 20 Jahre später – ein Nutzgarten mit Gewächshaus, eine Schnellbaugarage mit „Trabi“ und ein Wismut-Schuppen sollen den Strukturwandel der Neubauernhäuser nach der LPG-Bildung und Kollektivierung aufzeigen.

Neben den baulichen Objekten und Ausstellungen in den Gebäuden gehört auch die Kulturlandschaft zur Präsentation im Museum, hierzu zählen ein typischer Bauerngarten, ein Schau- und Schulgarten mit historischen Nutzpflanzen, ein Nutzgarten der 1920er und einer der 1970er Jahre, ein Garten mit Heil- und Küchenkräutern sowie Obstwiesen, Teichanlagen, Feuchtwiesen, Bachläufe, Hecken und Wege. Das Blankenhainer Museum greift dadurch auch über das eigentliche Museumsgelände in die umliegende Landschaft aus. Im Rahmen

des Konzeptes „Museum in der Landschaft“ sind mit Hilfe von Informationstafeln historisch- geographische und ökologische Elemente der Kulturlandschaft für den Besucher aufgearbeitet.

Das Blankenhainer Museum konnte seit seiner Gründung und Eröffnung kontinuierlich ausgebaut und so zum größten und umfangreichsten Landwirtschafts- und Freilichtmuseum Mitteldeutschlands werden. Durch seine hauptsächlich in- situ- Anlage der Museumsgebäude und der damit verbundenen Originalsubstanz, die Lebens- und Wohnraumszenierungen sowie die thematischen Ausstellungen stellt dieses landwirtschaftliche Freilichtmuseum eine in Deutschland einmalige Museumsanlage dar.